

Wien, am 28. Februar 2013

INVESTORENINFORMATION

Die Erste Group erwirtschaftet im Geschäftsjahr 2012 einen Nettogewinn von EUR 483,5 Mio, verbessert die Kernkapitalquote (CT1) auf 11,2%

HIGHLIGHTS

- Der **Zinsüberschuss** ging in 2012 auf **EUR 5.235,3 Mio** zurück (2011: EUR 5.569,0 Mio), was im Wesentlichen auf das wirtschaftliche Umfeld und die verhaltene Kreditnachfrage sowie den fortgesetzten Abbau von Nicht-Kerngeschäft zurückzuführen war. Der **Provisionsüberschuss** reduzierte sich wegen des schwächeren Kredit- und Wertpapiergeschäfts von EUR 1.787,2 Mio auf **EUR 1.720,8 Mio**. Das **Handelsergebnis** lag mit **EUR 273,4 Mio** deutlich über jenem des Vorjahres (EUR 122,3 Mio).
- Die **Betriebserträge** beliefen sich auf **EUR 7.229,5 Mio** (-3,3% gegenüber 2011: EUR 7.478,5 Mio). Konsequentes Kostenmanagement führte in 2012 zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,4% von EUR 3.850,9 Mio auf **EUR 3.756,7 Mio**. Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von **EUR 3.472,8 Mio** (2011: EUR 3.627,6 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** blieb mit **52,0%** fast konstant (2011: 51,5%).
- Die **Risikokosten** entwickelten sich positiv und sanken um 12,7% auf **EUR 1.980,0 Mio** bzw. **148 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands verglichen mit EUR 2.266,9 Mio bzw. 168 Basispunkte in 2011. Der Vorsorgebedarf ging in allen Kernmärkten zurück oder blieb stabil, ausgenommen in Rumänien und Kroatien. Das zweite Quartal in Folge sank einerseits das NPL-Volumen und blieb andererseits die **NPL-Quote** stabil; letztere lag zum 31. Dezember 2012 bei **9,2%** (Ende 2011: 8,5%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **62,6%** (Ende 2011: 61,0%).
- Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf **EUR -724,3,0 Mio** (2011: EUR -1.589,9 Mio). Die starke Verbesserung war auf erheblich niedrigere Einmaleffekte in 2012 zurückzuführen: der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten resultierte in einem positiven Effekt in Höhe von EUR 413,2 Mio. Negativ wirkten sich Firmenwertanpassungen aus, wobei EUR 469,4 Mio auf die Banca Comercială Română entfielen. Bankensteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei belasteten das Ergebnis mit EUR 244,0 Mio (2011: EUR 132,1 Mio).
- Die Erste Group erwirtschaftete in 2012 trotz per Saldo negativer Einmaleffekte im Ausmass von EUR 360,7 Mio einen **Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten**¹ von **EUR 483,5 Mio**. Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, eine **Dividende** in Höhe von **EUR 0,4 pro Aktie** für das Geschäftsjahr 2012 zu zahlen und das Partizipationskapital vollständig zu bedienen.
- Das **Eigenkapital**² verbesserte sich auf **EUR 12,9 Mrd** (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Der wesentliche Anstieg des **Core Tier 1-Kapitals** auf **EUR 11,8 Mrd** (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd) sowie die starkte Reduktion der **risikogewichteten Aktiva** um 7,6% auf **EUR 105,3 Mrd** per 31. Dezember 2012 (Ende 2011: EUR 114,0 Mrd) spiegelte sich in einer deutlich höheren **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) von **11,2%** (Ende 2011: 9,4%) wider.
- Die **Bilanzsumme** lag per 31. Dezember 2012 bei **EUR 213,8 Mrd**. Der Anstieg von 1,8% seit Jahresbeginn war insbesondere auf Einlagenwachstum in mehreren Kernmärkten sowie Veranlagungen in hoch liquide Aktiva zurückzuführen. Das Kreditvolumen ging um 2,1% auf EUR 131,9 Mrd zurück.
- Auf Grund der außerordentlich starken Liquiditätssituation der Bank – die Kundeneinlagen stiegen in 2012 um 3,5% auf EUR 123,1 Mrd, das Kredit-Einlagen-Verhältnis sank auf 107,2% (Ende 2011: 113,3%) – hat die Erste Group **EUR 4,0 Mrd** der in den langfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB (**LTRO**) aufgenommenen Mittel vorzeitig **zurückgeführt**.

¹ Der „Jahresgewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Jahresgewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Die Erste Group erwirtschaftete im Jahr 2012 einen Nettogewinn von EUR 483,5 Mio. Vor dem Hintergrund eines wirtschaftlich schwierigen Umfelds und per Saldo negativer Einmaleffekte im Ausmaß von EUR 361 Mio – unter anderem Bankensteuern in der Höhe von EUR 187 Mio – ist dies ein durchaus solides Ergebnis“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der vorläufigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2012. „Wir werden daher der Hauptversammlung im Mai vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,4 pro Aktie auszuzahlen“, so Treichl weiter. „Was das Geschäft betrifft, haben wir Fortschritte in Rumänien gemacht und in Tschechien ein ausgezeichnetes Ergebnis erwirtschaftet. Darüber hinaus entwickelten sich die Kernkapitalquote und die Liquiditätssituation sehr positiv. Nicht zuletzt konnten wir auf Grund fortgesetzter Einlagenzuflüsse EUR 4 Mrd an LTRO-Mitteln frühzeitig zurückzahlen“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Rückläufige Betriebserträge führten in 2012 trotz einer Reduktion der Betriebsaufwendungen zu einem niedrigeren **Betriebsergebnis** von EUR 3.472,8 Mio (-4,3% gegenüber EUR 3.627,6 Mio in 2011).

Die **Betriebserträge** beliefen sich auf EUR 7.229,5 Mio (2011: EUR 7.478,5 Mio). Der Rückgang um 3,3% war vor allem auf einen niedrigeren Zinsüberschuss (-6,0% auf EUR 5.235,3 Mio) und einen rückläufigen Provisionsüberschuss (-3,7% auf EUR 1.720,8 Mio) zurückzuführen, der von einem gestiegenen Handelsergebnis (von EUR 122,3 Mio in 2011 auf EUR 273,4 Mio) nicht vollständig ausgeglichen wurde.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,4% auf EUR 3.756,7 Mio (2011: EUR 3.850,9 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 52,0% (2011: 51,5%).

Der **Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 483,5 Mio (2011: EUR -718,9 Mio).

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag bei 7,6% (ausgewiesener Wert: 3,8%) nach 2,3% (ausgewiesener Wert: -5,5%) in 2011.

Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 2,17 (ausgewiesener Wert: EUR 0,87) nach EUR 0,42 (ausgewiesener Wert: EUR -2,28) in 2011.

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2011 um 1,8% auf EUR 213,8 Mrd. Die risikogewichteten Aktiva sanken um EUR 8,7 Mrd bzw. 7,6% auf EUR 105,3 Mrd.

Die **Eigenmittelquote** verbesserte sich per 31. Dezember 2012 auf 15,5% (Ende 2011: 14,4%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Core Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 31. Dezember 2012 11,2%.

Ausblick

Die Erste Group erwartet für 2013 eine leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung in Zentral- und Osteuropa, auch wenn das Wachstum weiterhin verhalten sein wird. Dementsprechend ist es das Ziel das Betriebsergebnis im Vergleich zum Jahr 2012 stabil zu halten, wobei auf Grund des Zinsumfeldes und der moderaten Kreditnachfrage leicht niedrigere Betriebseinnahmen durch niedrigere Betriebskosten kompensiert werden sollen. Die Erste Group erwartet, dass die operative Geschäftsentwicklung im Jahresvergleich in den letzten drei Quartalen des Jahres 2013 besser ausfallen wird als im ersten Quartal 2013.

Für die Risikokosten der Erste Group wird in 2013 ein Rückgang im zweistelligen Prozentbereich erwartet, was hauptsächlich mit der erwarteten Verbesserung der Risikosituation in Rumänien in Zusammenhang steht. Weiterhin wird für das Gesamtjahr 2013 eine Rückkehr der BCR in die Gewinnzone erwartet.

I. ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	2012	2011	Vdg.
Zinsüberschuss	5.235,3	5.569,0	-6,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.980,0	-2.266,9	-12,7%
Provisionsüberschuss	1.720,8	1.787,2	-3,7%
Handelsergebnis	273,4	122,3	>100,0%
Verwaltungsaufwand	-3.756,7	-3.850,9	-2,4%
Sonstiger Erfolg	-691,6	-1.682,9	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	801,2	-322,2	na
Periodengewinn/-verlust	631,0	-562,6	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	147,5	156,3	-5,6%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	483,5	-718,9	na

Zinsüberschuss: -6,0% gegenüber 2011

Der Zinsüberschuss sank von EUR 5.569,0 Mio in 2011 auf EUR 5.235,3 Mio im Geschäftsjahr 2012, vor allem bedingt durch einen Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,97% auf 2,80%. Letzteres war einerseits auf das Niedrigzinsumfeld, die verhaltene Kreditnachfrage insbesondere bei Konsumkrediten und andererseits auf den Abbau von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva zurückzuführen.

Provisionsüberschuss: -3,7% gegenüber 2011

in EUR Mio	2012	2011	Vdg.
Kreditgeschäft	263,4	279,9	-5,9%
Zahlungsverkehr	862,3	863,3	-0,1%
Kartengeschäft	202,2	205,6	-1,7%
Wertpapiergeschäft	356,9	373,4	-4,4%
Fondsgeschäft	195,2	205,6	-5,1%
Depotgebühren	39,7	36,5	8,8%
Brokerage	122,0	131,3	-7,1%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	99,3	105,0	-5,4%
Bausparvermittlungsgeschäft	31,2	33,7	-7,4%
Devisen-/Valutengeschäft	25,2	24,8	1,6%
Investmentbankgeschäft	20,4	13,1	55,7%
Sonstiges	62,1	94,0	-33,9%
Gesamt	1.720,8	1.787,2	-3,7%

Der Provisionsüberschuss ging im Geschäftsjahr 2012 von EUR 1.787,2 Mio auf EUR 1.720,8 Mio zurück. Ursachen dafür waren insbesondere Rückgänge im Wertpapiergeschäft (vor allem in Österreich und in Tschechien) sowie im Kredit- und Versicherungsvermittlungsgeschäft. Positiv entwickelte sich die für das Factoringgeschäft der Erste Group verantwortliche Tochtergesellschaft Intermarket Bank AG (Erstkonsolidierung per 1. August 2011).

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 122,3 Mio in 2011 auf EUR 273,4 Mio in 2012. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus im Vorjahr angefallenen negativen Wertänderungen des

(mittlerweile aufgelösten) CDS-Investmentportfolios, die sich mit EUR -182,6 Mio auswirkten, sowie höheren Beiträgen aus dem Fremdwährungsgeschäft.

Verwaltungsaufwand: -2,4% gegenüber 2011

in EUR Mio	2012	2011	Vdg.
Personalaufwand	-2.284,1	-2.323,7	-1,7%
Sachaufwand	-1.106,1	-1.152,4	-4,0%
Abschreibungen	-366,5	-374,8	-2,2%
Gesamt	-3.756,7	-3.850,9	-2,4%

Die **Verwaltungsaufwendungen** verringerten sich um 2,4% von EUR 3.850,9 Mio auf EUR 3.756,7 Mio (währungsbereinigt: -1,3%) trotz steigender Inflationsraten in 2012.

Der **Personalaufwand** reduzierte sich auf Grund eines niedrigeren Personalstandes um 1,7% (währungsbereinigt: -0,8%) von EUR 2.323,7 Mio auf EUR 2.284,1 Mio. Weitere Kosteneinsparungen gab es im **Sachaufwand**, der um 4,0% (währungsbereinigt: -2,4%) von EUR 1.152,4 Mio auf EUR 1.106,1 Mio sank (vor allem im IT-Aufwand und Raumaufwand), und bei den **Abschreibungen auf Sachanlagen**, die sich um 2,2% (währungsbereinigt: -0,9%) von EUR 374,8 Mio auf EUR 366,5 Mio verringerten.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2011 um 2,1% auf 49.381 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus Reorganisationsmaßnahmen in Ungarn, Rumänien und der Ukraine.

Personalstand³

	Dez 12	Dez 11	Vdg.
In der Erste Group tätig	49.381	50.452	-2,1%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.612	8.773	-1,8%
HV-Sparkassen	7.448	7.416	0,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	11.014	10.661	3,3%
Teilkonzern Banca Comercială Română	8.289	9.245	-10,3%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.185	4.157	0,7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.690	2.948	-8,8%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.629	2.599	1,2%
Erste Bank Serbia	944	919	2,7%
Erste Bank Ukraine	1.530	1.685	-9,2%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.145	1.117	2,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	895	932	-4,0%

Betriebsergebnis: -4,3% gegenüber 2011

Getrieben durch den gesunkenen Zins- sowie Provisionsüberschuss waren die Betriebserträge in 2012 mit EUR 7.229,5 Mio gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 mit EUR 7.478,5 Mio um 3,3% rückläufig. Die Verwaltungsaufwendungen konnten hingegen um 2,4% von EUR 3.850,9 Mio auf EUR 3.756,7 Mio gesenkt werden, woraus ein Betriebsergebnis von EUR 3.472,8 Mio resultierte (2011: EUR 3.627,6 Mio).

³ Stichtagswerte.

Risikovorsorgen: -12,7% gegenüber 2011

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, sanken gegenüber 2011 um 12,7% von EUR 2.266,9 Mio auf EUR 1.980,0 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus rückläufigen Risikovorsorgen in Ungarn (Wegfall eines Sondereffekts in Höhe von EUR 450,0 Mio in 2011) und Tschechien, die den gestiegenen Vorsorgebedarf in Rumänien und Kroatien übertrafen. Im Geschäftsjahr 2012 betrug die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 148 Basispunkte (2011: 168 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verbesserte sich von EUR -1.589,9 Mio in 2011 auf EUR -724,3 Mio in 2012. Hauptverantwortlich dafür waren deutlich geringere Firmenwertanpassungen von EUR 514,9 Mio (davon waren EUR 469,4 Mio auf die rumänische Tochterbank sowie EUR 45,5 Mio vor allem auf österreichische Beteiligungen entfallen) gegenüber EUR 1.064,6 Mio in 2011, als EUR 699,2 Mio auf die rumänischen und EUR 312,7 Mio auf die ungarischen Tochtergesellschaften sowie EUR 52,7 Mio auf österreichische Beteiligungen entfielen. Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 163,5 Mio auf EUR 269,1 Mio. Ein wesentlicher Anteil daran entfiel auf die Bankensteuern. In der Slowakei, 2012 neu eingeführt, belasteten diese das Ergebnis in 2012 mit EUR 31,5 Mio. Die Bankensteuer in Ungarn betrug EUR 47,3 Mio, in 2011 wurde sie zur Gänze gegen Verluste aus der erzwungenen begünstigten vorzeitigen Rückzahlung von Fremdwährungskrediten gegengerechnet. In Österreich wurde die Bankensteuer um 25% erhöht und belief sich auf 165,2 Mio. Darüber hinaus belastete die Vereinbarung über den Verkauf der ukrainischen Tochterbank den sonstigen betrieblichen Erfolg mit EUR 75,0 Mio.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 69,2 Mio (2011: EUR 69,0 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 80,7 Mio (2011: EUR 87,2 Mio) enthalten. Positiv wirkten sich der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, der zu einem Einmalertrag von EUR 413,2 Mio führte, sowie Verkaufsgewinne von Immobilien und Finanzanlagen von EUR 73,7 Mio aus.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte verbesserte sich von EUR -93,0 Mio in 2011 auf EUR 32,7 Mio im Geschäftsjahr 2012. Diese positive Entwicklung war vornehmlich auf höhere Verkaufsgewinne und geringere Bewertungseffekte im Available for Sale-Portfolio zurückzuführen.

Jahresgewinn/-verlust

Der **Jahresgewinn vor Steuern** belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 801,2 Mio nach einem Jahresverlust vor Steuern von EUR 322,2 Mio in 2011.

Der **Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten** lag im Geschäftsjahr 2012 bei EUR 483,5 Mio nach einem Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten von EUR 718,9 Mio im Geschäftsjahr 2011.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q4 11	Q1 12	Q2 12	Q3 12	Q4 12
Zinsüberschuss	1.434,9	1.336,9	1.314,8	1.317,2	1.266,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-407,7	-580,6	-401,2	-483,5	-514,7
Provisionsüberschuss	435,2	430,3	435,2	418,8	436,5
Handelsergebnis	84,9	93,6	27,9	69,9	82,0
Verwaltungsaufwand	-959,3	-945,1	-942,3	-938,7	-930,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-129,5	131,2	-199,3	-145,9	-510,3
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	8,1	41,5	0,9	-6,1	-39,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	-3,4	-14,7	18,4	15,5	37,0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	-10,1	-6,0	-13,8	0,5	-0,6
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	453,1	487,1	240,6	247,7	-174,2
Steuern vom Einkommen	-135,4	-107,2	-89,4	-54,5	80,9
Periodengewinn/-verlust	317,7	379,9	151,2	193,2	-93,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	63,6	33,4	44,1	49,5	20,5
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	254,1	346,5	107,1	143,7	-113,8

Der **Zinsüberschuss** verringerte sich im vierten Quartal 2012 um 3,9% auf EUR 1.266,4 Mio, im dritten Quartal 2012 lag er bei 1.317,2 Mio. Der Rückgang war vornehmlich auf einen schwächeren Beitrag aus dem Money Market-Geschäft bzw. Bewertungseffekte zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** stieg um 4,2% von EUR 418,8 Mio im dritten Quartal 2012 auf EUR 436,5 Mio im vierten Quartal 2012. Gestiegene Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft konnten im vierten Quartal den Rückgang im Kartengeschäft mehr als ausgleichen.

Das **Handelsergebnis** erhöhte sich von EUR 69,9 Mio im dritten Quartal 2012 um 17,3% auf EUR 82,0 Mio. Das war vor allem auf eine Verbesserung im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** sank im Quartalsvergleich um 0,9% von EUR 938,7 Mio auf EUR 930,6 Mio, da der Rückgang im Sachaufwand (um 8,1% von EUR 281,9 Mio auf EUR 259,2 Mio) und bei den Abschreibungen (um 3,3% von EUR 92,9 Mio auf EUR 89,8 Mio) den Anstieg im Personalaufwand (um 3,1% von EUR 563,9 Mio auf EUR 581,6 Mio) mehr als kompensieren konnte. Einmalige Restrukturierungskosten in Rumänien belasteten diese Position mit EUR 24,1 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** blieb im vierten Quartal 2012 mit 52,1% nach 52,0% im dritten Quartal 2012 stabil.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen im Quartalsvergleich um 6,5% von EUR 483,5 Mio auf EUR 514,7 Mio, hauptsächlich getrieben durch höheren Vorsorgebedarf im Großkundengeschäft.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verschlechterte sich im vierten Quartal auf EUR -510,3 Mio (drittes Quartal 2012: EUR -145,9 Mio). Das resultierte vor allem aus höheren Einmaleffekten im vierten Quartal wie der Firmenwertabschreibung in Höhe von EUR 304,9 Mio (EUR 259,4 Mio davon entfielen auf die Banca Comercială Română) sowie aus dem negativen Effekt aus der Vereinbarung über den Verkauf der ukrainischen Tochterbank in Höhe von EUR 75,0 Mio. Im vierten Quartal 2012 wurden vor allem in

Tschechien Wertberichtigungen auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Sachanlagen und sonstige Mobilien von EUR -39,3 Mio (drittes Quartal 2012: EUR -34,3 Mio) vorgenommen.

Das **Ergebnis** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** verringerte sich von EUR 9,9 Mio im dritten Quartal 2012 auf EUR -3,5 Mio im vierten Quartal 2012. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss.

Der **Quartalsverlust vor Steuern** belief sich im vierten Quartal 2012 bedingt durch Sondereffekte auf EUR 174,2 Mio nach einem Quartalsgewinn vor Steuern von EUR 247,7 Mio im dritten Quartal 2012.

Der **Quartalsverlust nach Steuern und Minderheiten** betrug im vierten Quartal 2012 EUR 113,8 Mio, nach einem Quartalsgewinn von EUR 143,7 Mio im dritten Quartal 2012.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Dez 12	Dez 11	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	9.074	7.578	19,7%
Forderungen an Kunden	131.928	134.750	-2,1%
Risikovorsorgen	-7.644	-7.027	8,8%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	18.467	16.807	9,9%
Finanzielle Vermögenswerte	42.109	38.132	10,4%
Sonstige Aktiva	19.890	19.766	0,6%
Summe der Aktiva	213.824	210.006	1,8%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen von einem niedrigen Niveau von EUR 7,6 Mrd zum 31. Dezember 2011 auf EUR 9,1 Mrd zum 31. Dezember 2012. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf bei Zentralbanken platzierte Überschussliquidität zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** verringerten sich leicht von EUR 134,8 Mrd zum 31. Dezember 2011 auf EUR 131,9 Mrd zum 31. Dezember 2012. Dies ist auf Rückgänge im ungarischen Kreditgeschäft, im Immobiliengeschäft und im Internationalen Geschäft sowie auf die Reklassifizierung von Krediten der Erste Bank Ukraine als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte zurückzuführen (unter Sonstige Aktiva ausgewiesen).

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,0 Mrd auf EUR 7,6 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 9,2% (8,5% zum 31. Dezember 2011). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich und stieg von 61,0% zum Jahresende 2011 auf 62,6%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2011 um 10,4% von EUR 38,1 Mrd auf EUR 42,1 Mrd durch Zuwächse bei den Schuldverschreibungen im Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolio. Diese Entwicklung resultierte aus der Anschaffung hoch liquider Vermögenswerte in Vorbereitung auf die Basel 3-Liquiditätsvorschriften und aus der Veranlagung von Überschussliquidität.

in EUR Mio	Dez 12	Dez 11	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.822	23.785	-8,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	123.053	118.880	3,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.445	30.782	-4,3%
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	11.359	9.873	15,1%
Sonstige Passiva	6.502	5.723	13,6%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.305	5.783	-8,3%
Gesamtkapital	16.338	15.180	7,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.483	3.143	10,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.855	12.037	6,8%
Summe der Passiva	213.824	210.006	1,8%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 3,5% von EUR 118,9 Mrd auf EUR 123,1 Mrd zum 31. Dezember 2012. Diese Entwicklung war vor allem durch Zuwächse in Österreich, Tschechien und Ungarn begründet.

Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 31. Dezember 2012 mit 107,2% unter jenem zum 31. Dezember 2011 von 113,3%.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, davon vor allem Anleihen und Depotzertifikate, sanken um 4,3% von EUR 30,8 Mrd auf EUR 29,4 Mrd zum 31. Dezember 2012.

Die Reduktion bei den **nachrangigen Verbindlichkeiten** von EUR 5,8 Mrd auf EUR 5,3 Mrd zum 31. Dezember 2012 resultierte im Wesentlichen aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten im Ausmaß von ca. EUR 1,3 Mrd (Nominale), welche die Neuausgabe von nachrangigen Emissionen überstiegen.

Das **Eigenkapital** der Erste Group stieg zum 31. Dezember 2012 auf EUR 12,9 Mrd (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd). Diese Entwicklung war neben dem Jahresergebnis 2012 auf eine Verbesserung in der Available for Sale-Reserve zurückzuführen. Das **Kernkapital** stieg wegen des Rückkaufs von Tier 1 Instrumenten weniger an und erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 12,2 Mrd (Jahresende 2011: EUR 11,9 Mrd).

Das **Core Tier 1-Kapital** verbesserte sich auch aufgrund der vollständigen Anerkennung von Sicherheiten für ausgefallene Kredite in Rumänien deutlich auf EUR 11,8 Mrd (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd).

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken zum 31. Dezember 2012 um 7,6% auf EUR 105,3 Mrd nach EUR 114,0 Mrd zum 31. Dezember 2011. Diese Reduktion war auf den Abbau von Aktiva außerhalb des Kerngeschäfts, auf einen veränderten Geschäftsmix mit einem höheren Anteil an Hypothekarkrediten sowie weiterer Maßnahmen zur Reduktion risikogewichteter Aktiva zurückzuführen.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG blieben mit EUR 16,3 Mrd zum Jahresende 2012 nahezu unverändert gegenüber 2011. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 8,4 Mrd), lag bei 193,6% (Jahresende 2011: 179,9%).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko verbesserte sich die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 11,6% (Jahresende 2011: 10,4%). Die **Core Tier 1-Quote** stieg zum 31. Dezember 2012 auf 11,2% (Jahresende 2011: 9,4%).

Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG) von 15,5% zum 31. Dezember 2012 (Jahresende 2011: 14,4%) lag deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Erste Bank Oesterreich

Das Sub-Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 665,9 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 48,1 Mio bzw. 7,2% auf EUR 617,8 Mio im Geschäftsjahr 2012 war im Wesentlichen auf rückläufige Ergebnisbeiträge des Bankbuchs als Folge der Zinsentwicklung zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich trotz Rückgängen im Wertpapiergeschäft von EUR 320,6 Mio um EUR 18,4 Mio oder 5,7% auf EUR 339,0 Mio im Geschäftsjahr 2012. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Provisionen aus dem Retailgeschäft sowie der Einbeziehung der Intermarket Bank AG ab August 2011. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 20,2 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 24,4 Mio auf EUR -4,2 Mio im Geschäftsjahr 2012 war auf negative Bewertungsergebnisse in 2012 zurückzuführen. Der leichte Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 609,4 Mio um EUR 5,3 Mio bzw. 0,9% auf EUR 614,7 Mio resultierte aus der Einbeziehung der Intermarket Bank AG ab August 2011 sowie aus höheren EDV Aufwendungen. Das Betriebsergebnis ging von EUR 397,3 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 59,4 Mio bzw. 15,0% auf EUR 337,9 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 64,5% nach 60,5% in 2011.

Die weitere Reduktion der Risikovorsorgen von EUR 101,4 Mio im Vorjahr um EUR 5,2 Mio oder 5,1% auf EUR 96,2 Mio in 2012 spiegelte die fortgesetzte Stabilisierung des Kreditportfolios wider. Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs um EUR 77,1 Mio auf EUR 13,4 Mio im Geschäftsjahr 2012 resultierte hauptsächlich aus positiven Bewertungsergebnissen, Wertpapierverkaufsgewinnen aus dem Available for Sale-Portfolio sowie einer Liegenschaftsveräußerung. Das Vorjahr war maßgeblich von Bewertungsverlusten im Bereich der sonstigen Finanzanlagen geprägt. Die Bankensteuer belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 9,7 Mio (Geschäftsjahr 2011: EUR 7,7 Mio). Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 177,6 Mio um EUR 14,8 Mio bzw. 8,3% auf EUR 192,4 Mio im Geschäftsjahr 2012. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 15,0% nach 16,3% im Vorjahr.

Sparkassen

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 1.015,6 Mio um EUR 75,6 Mio bzw. 7,4% auf EUR 940,0 Mio im Geschäftsjahr 2012 war im Wesentlichen auf rückläufige Ergebnisbeiträge des Bankbuchs als Folge der Zinsentwicklung zurückzuführen. Das Provisionsergebnis stieg – getrieben durch Zahlungsverkehr- und Kreditgeschäft – in 2012 um EUR 7,8 Mio bzw. 2,0% auf EUR 398,0 Mio. Das Handelsergebnis verbesserte sich aufgrund höherer Beiträge aus dem Devisen- und Valuten-Geschäft von EUR 12,2 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 7,7 Mio auf EUR 19,9 Mio im Geschäftsjahr 2012. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich nur leicht um EUR 1,3 Mio bzw. 0,1% auf EUR 932,2 Mio. Das Betriebsergebnis ging von EUR 487,1 Mio um EUR 61,4 Mio bzw. 12,6% auf EUR 425,7 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 68,7% nach 65,6% im Vorjahr.

Die Risikovorsorgen sanken um EUR 24,5 Mio bzw. 9,8% von EUR 250,4 Mio im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 225,9 Mio. Die deutliche Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -82,0 Mio um EUR 84,5 Mio auf EUR 2,5 Mio war größtenteils auf Veräußerungsgewinne im Available for Sale-Portfolio in 2012 und Bewertungsverluste im Wertpapierportfolio in 2011 zurückzuführen. Die Bankensteuer belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 8,1 Mio (2011: EUR 6,5 Mio). Der Jahresgewinn nach Steuern und

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des Geschäftsjahres 2012 mit jenen des Geschäftsjahres 2011 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2011“ oder „in 2011“ dementsprechend auf das Geschäftsjahr 2011 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2012“ oder „in 2012“ auf das Geschäftsjahr 2012. Die Bezeichnung „Jahresgewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Jahresgewinn/-verlust“.

Minderheiten stieg von EUR 6,0 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 15,5 Mio auf EUR 21,5 Mio im Geschäftsjahr 2012.

Zentral- und Osteuropa

Die Region CEE umfasst die Sub-Segmente Tschechien, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien und Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Tschechische Republik ging von EUR 1.183,3 Mio um EUR 69,5 Mio bzw. 5,9% (währungsbereinigt: -3,7%) auf EUR 1.113,8 Mio zurück. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf sinkende Marktzinsen und eine verhaltene Kreditnachfrage, vor allem nach Konsumkrediten, zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verringerte sich, vorwiegend bedingt durch niedrigere Erträge aus dem Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft, von EUR 496,5 Mio im Vorjahr um EUR 49,3 Mio bzw. 9,9% (währungsbereinigt: -7,9%) auf EUR 447,2 Mio in 2012. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR -45,5 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 65,4 Mio auf EUR 19,9 Mio, was auf negative Bewertungsergebnisse des Pensionsfonds im Vorjahr zurückzuführen war. Die Betriebsaufwendungen gingen im Geschäftsjahr 2012 um EUR 22,0 Mio oder 3,1% (währungsbereinigt: -0,9%) auf EUR 691,9 Mio zurück.

Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 920,4 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 31,4 Mio bzw. 3,4% (währungsbereinigt: -1,2%) auf EUR 889,0 Mio. Dank der fortgesetzten Stabilisierung des Portfolios sanken die Risikovorsorgen deutlich um EUR 70,9 Mio bzw. 33,7% (währungsbereinigt: -32,2%) auf EUR 139,6 Mio im Geschäftsjahr 2012. Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs von EUR -122,0 Mio um EUR 28,8 Mio auf EUR -93,2 Mio war im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Finanzanlagen zurückzuführen. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 518,0 Mio um EUR 61,7 Mio oder 13,5% (währungsbereinigt: +16,1%) über dem Jahresgewinn des Vorjahres von EUR 456,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb mit 43,8% nach 43,7% in 2011 nahezu unverändert. Die Eigenkapitalverzinsung verringerte sich von 42,8% auf 40,9%.

Rumänien

Das wirtschaftlich schwierige Umfeld wirkte sich weiterhin negativ auf das Ergebnis des Sub-Segments Rumänien aus. Der Nettozinsertrag sank um EUR 99,9 Mio oder 14,9% (währungsbereinigt: -10,4%) auf EUR 572,4 Mio. Zu dieser Entwicklung trugen vorwiegend die schwache Konsumkreditnachfrage im Privatkundenbereich sowie rückläufige Margen im Privat- und Firmenkundengeschäft bei. Der Rückgang im Provisionsergebnis um EUR 9,8 Mio bzw. 7,5% (währungsbereinigt: -2,7%) von EUR 130,1 Mio in 2011 auf EUR 120,3 Mio im Geschäftsjahr 2012 war hauptsächlich auf niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Anstieg im Handelsergebnis um EUR 21,2 Mio von EUR 49,3 Mio in 2011 auf EUR 70,5 Mio resultierte größtenteils aus Bewertungsergebnissen von Währungspositionen. Die Betriebsaufwendungen gingen von EUR 376,4 Mio im Vorjahr um EUR 20,5 Mio oder 5,4% auf EUR 355,9 Mio im Geschäftsjahr 2012 zurück. Währungsbereinigt blieben die Betriebsaufwendungen jedoch stabil. Die zum Jahresende 2012 gebildeten Restrukturierungsrückstellungen im Ausmaß von EUR 24,1 Mio wurden durch Kostenersparnisse aus bereits durchgeführten Optimierungsmaßnahmen gedeckt.

Der Bedarf an Wertberichtigungen im Privatkunden- sowie im Firmenkunden- und Immobilienbereich führte im Geschäftsjahr 2012 zu einem Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 499,3 Mio um EUR 237,9 Mio bzw. 47,6% (währungsbereinigt: +55,3%) auf EUR 737,2 Mio. Zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die NPL-Deckungsquote somit auf 58,6 %, nach 50,1% zum Jahresende 2011. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -30,9 Mio um EUR 17,8 Mio bzw. 57,6% (währungsbereinigt: -65,8%) auf EUR -48,7 Mio im Geschäftsjahr 2012 resultierte hauptsächlich aus einmaligen Erträgen im Zusammenhang mit der Liquidierung der Tochtergesellschaft Anglo-Romanian Bank Ltd. in 2011. Der Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich von EUR 22,5 Mio im Vorjahr um EUR 271,8 Mio auf EUR 294,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 44,2% im Vorjahr auf nunmehr 46,6%.

Slowakische Republik

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Slowakische Republik ging von EUR 445,7 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 20,8 Mio oder 4,7% auf EUR 424,9 Mio im Geschäftsjahr 2012 zurück. Dies resultierte hauptsächlich aus der geänderten Investmentstrategie bei Finanzanlagen sowie leicht rückläufigen Margen im Privatkundengeschäft. Der leichte Rückgang im Provisionsergebnis von EUR 112,2 Mio um EUR 2,2 Mio oder 2,0% auf EUR 110,0 Mio resultierte hauptsächlich aus niedrigeren Provisionen aus dem Asset Management. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR -4,6 Mio im Jahr 2011 um EUR 7,4 Mio auf EUR 2,8 Mio. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund investitionsbedingt höherer IT-Abschreibungen von EUR 224,0 Mio um EUR 12,0 Mio oder 5,4% auf EUR 236,0 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber 2011 verbesserte Marktsituation im KMU und Privatkunden- als auch im Immobilienbereich. Dies führte zu einer Reduktion um EUR 20,2 Mio bzw. 27,4% von EUR 73,6 Mio im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 53,4 Mio im Geschäftsjahr 2012. Die Verbesserung des sonstigen Erfolgs um EUR 2,5 Mio im Vergleich zu 2011 war hauptsächlich auf höhere Bewertungsergebnisse aus Finanzanlagen sowie niedrigere Bewertungsaufwendungen von Liegenschaften und geringere Aufwendungen für die Einlagensicherung zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2012 belief sich die Bankensteuer auf EUR 26,5 Mio (Geschäftsjahr 2011: keine Bankensteuer). Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten verringerte sich um EUR 3,9 Mio bzw. 2,3% auf EUR 169,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 40,5% in 2011 auf 43,9% in 2012. Die Eigenkapitalverzinsung ging von 43,2% auf 39,4% zurück.

Ungarn

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Ungarn reduzierte sich von EUR 402,7 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 67,5 Mio bzw. 16,8% (währungsbereinigt: -13,8%) auf EUR 335,2 Mio im Geschäftsjahr 2012. Die rückläufigen Zinserträge waren auf sinkende Margen und Ausleihungsvolumina sowie die staatlich verordnete vorzeitige Rückzahlung von Fremdwährungskrediten zu nicht marktgerechten Konditionen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis ging um EUR 5,9 Mio bzw. 6,0% (währungsbereinigt: -2,7%) auf EUR 91,9 Mio zurück. Diese Entwicklung war auf niedrigere Provisionen im Kreditgeschäft zurückzuführen. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 19,1 Mio um EUR 35,0 Mio auf EUR -15,9 Mio im Geschäftsjahr 2012 resultierte im Wesentlichen aus dem geänderten Ausweis von Zinserträgen des Wertpapierhandelsbestands sowie niedrigeren Ergebnissen im Devisenbereich. Infolge der im vierten Quartal 2011 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen gingen die Betriebsaufwendungen von EUR 200,5 Mio in 2011 um EUR 31,0 Mio bzw. 15,5% (währungsbereinigt: -12,5%) auf EUR 169,5 Mio in 2012 zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 38,6% auf 41,2% in 2012.

Die Risikovorsorgen gingen von EUR 812,0 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 597,0 Mio auf EUR 215,0 Mio im Geschäftsjahr 2012 zurück. Diese deutliche Reduktion war auf einmalige Zusatzbevorsorgungen im dritten Quartal 2011 zurückzuführen, die insbesondere durch die Einführung der staatlich verordnete Konvertierungsmöglichkeit von Fremdwährungskrediten bedingt waren. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich um EUR 16,0 Mio von EUR -56,9 Mio in 2011 auf EUR -72,9 Mio in 2012. Dem negativen Effekt aus der Bankensteuer von EUR 47,3 Mio standen ein niedrigerer Abwertungsbedarf bei Kreditsicherheiten sowie die Auflösung der Restrukturierungsrückstellungen gegenüber. In 2011 konnte die Bankensteuer mit Kosten aus der Rückzahlung von Fremdwährungskrediten zu nicht marktgerechten Kursen gegengerechnet werden. Die in den ersten neun Monaten 2012 dotierten Rückstellungen für künftige zusätzliche Steuerbelastungen im Zusammenhang mit der staatlich verordnete Subventionierung von privaten Fremdwährungshypothekarkrediten im Ausmaß von EUR 60,6 Mio wurden im vierten Quartal 2012 zur Gänze aufgelöst. Der Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR 55,1 Mio nach EUR 566,6 Mio in 2011.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im Sub-Segment Kroatien ging aufgrund rückläufiger Kreditmargen von EUR 261,8 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 8,1 Mio oder 3,1% (währungsbereinigt: -2,0%) auf EUR 253,7 Mio zurück. Das Provisionsergebnis sank aufgrund des Transfers der für die Kreditkartenabwicklung

zuständigen Tochtergesellschaft zum Segment Corporate Center im Oktober 2011 von EUR 76,7 Mio in 2011 um EUR 11,1 Mio oder 14,5% (währungsbereinigt: -13,5%) auf EUR 65,6 Mio in 2012. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 11,2 Mio um EUR 1,8 Mio bzw. 16,1% (währungsbereinigt: -15,1%) auf EUR 9,4 Mio resultierte aus negativen Bewertungsergebnissen. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich um EUR 8,3 Mio bzw. 5,9% (währungsbereinigt: -4,8%) von EUR 141,1 Mio auf EUR 132,8 Mio, was auf den Transfer der Kreditkartenabwicklungsgesellschaft und auf niedrigere EDV-Aufwendungen zurückzuführen war.

Das Betriebsergebnis sank um EUR 12,7 Mio bzw. 6,1% (währungsbereinigt: -5,0%) von EUR 208,6 Mio im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 195,9 Mio im Geschäftsjahr 2012. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb mit 40,4% beinahe unverändert. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Immobilien- und Kommerzbereich führte zu einem Anstieg um EUR 28,1 Mio bzw. 25,7% (währungsbereinigt: +27,1%) von EUR 109,3 Mio auf EUR 137,4 Mio im Geschäftsjahr 2012. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 43,6 Mio um EUR 19,9 Mio bzw. 45,6% (währungsbereinigt: -45,0%) auf EUR 23,7 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 8,2% nach 17,4% im Geschäftsjahr 2011.

Serbien

Der Nettozinsertrag im Sub-Segment Serbien stieg von EUR 36,4 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 0,7 Mio oder 1,9% (währungsbereinigt: +13,0%) auf EUR 37,1 Mio im Geschäftsjahr 2012. Diese Verbesserung war auf gestiegene Ausleihungsvolumina im Privat- sowie im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 13,0 Mio um EUR 0,3 Mio bzw. 2,3% (währungsbereinigt: +13,5%) auf EUR 13,3 Mio. Aufgrund steigender Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft stieg das Handelsergebnis um EUR 2,3 Mio.

Die Betriebsaufwendungen blieben mit EUR 33,6 Mio im Geschäftsjahr 2012 unverändert. Der währungsbereinigte Anstieg von 10,2% war hauptsächlich auf Personalaufwendungen zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich deutlich von 68,3% in 2011 auf 63,6% in 2012. Die Risikokosten sanken um EUR 0,5 Mio auf EUR 9,0 Mio. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 4,4 Mio auf EUR 7,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung belief sich auf 18,8% nach 8,3% im Vorjahr.

Ukraine

Aufgrund rückläufiger Kreditvolumen und Margen sowie niedrigerer Erträge im Wertpapierbereich ging das Zinsergebnis des Sub-Segments Ukraine von EUR 32,6 Mio im Geschäftsjahr 2011 um EUR 9,0 Mio bzw. 27,6% (währungsbereinigt: -32,3%) auf EUR 23,6 Mio im Geschäftsjahr 2012 zurück. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 1,3 Mio auf EUR 6,2 Mio. Das Handelsergebnis, beeinflusst von niedrigeren Erträgen aus dem Fremdwährungsgeschäft, sank von EUR -3,2 Mio um EUR 4,0 Mio auf EUR -7,2 Mio.

Die Betriebsaufwendungen gingen um EUR 0,2 Mio oder 0,4% auf EUR 48,6 Mio zurück. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen jedoch um 6,8%. Die Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 5,0 Mio bzw. 46,7% (währungsbereinigt: +37,2%) auf EUR 15,7 Mio resultierte aus Direktabschreibungen. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich in 2012 aufgrund von Verkaufsverlusten im Available for Sale-Portfolio um EUR 4,0 Mio auf EUR -2,4 Mio. Der Jahresverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR 44,3 Mio nach EUR 23,1 Mio in 2011.

Aufgrund der wachsenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten in der Ukraine und der strategischen Entscheidung, sich aus der Ukraine zurückzuziehen, hat die Erste Group im Dezember 2012 eine Vereinbarung mit den Eigentümern der FIDOBANK über den Verkauf der Erste Bank Ukraine geschlossen. Der daraus resultierende Verlust von EUR 75,0 Mio wurde im sonstigen Erfolg des Segments Corporate Center ausgewiesen. Die formelle Genehmigung der Transaktion durch die Marktaufsichtsbehörden in Österreich und der Ukraine, und damit der Abschluss der Transaktion, wird bis zum Ende des zweiten Quartals 2013 erwartet.

Group Corporate and Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Das Zinsergebnis ging im Geschäftsjahr 2012 um EUR 47,3 Mio oder 8,7% auf EUR 495,9 Mio zurück. Diese Entwicklung war ausschließlich auf starke Volumenreduktionen im Internationalen Geschäft sowie die Geschäftsbereiche Immobilien und Investment Banking zurückzuführen, die durch eine stabile Entwicklung im Großkundengeschäft nicht kompensiert werden konnten. Das Provisionsergebnis ging um EUR 31,7 Mio oder 26,7% auf EUR 87,1 Mio zurück. Dies war auf die Reduktion des Neugeschäfts sowie auf rückläufige Einnahmen aus dem Projektentwicklungsgeschäft im Immobilienbereich zurückzuführen. Das Handelsergebnis stieg in 2012 um EUR 133,6 Mio auf EUR 4,4 Mio. In 2011 belasteten negative Bewertungsergebnisse aus dem CDS Investmentportfolio des Internationalen Geschäfts, das mittlerweile völlig abgebaut wurde, das Handelsergebnis. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 191,5 Mio um EUR 5,4 Mio bzw. 2,8% auf EUR 196,9 Mio. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zu Group Corporate and Investment Banking) zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich um EUR 49,2 Mio bzw. 14,4% von EUR 341,3 Mio in 2011 auf EUR 390,5 Mio im Geschäftsjahr 2012. Die Risikovorsorgen erhöhten sich um EUR 169,0 Mio oder 94,8% auf EUR 347,2 Mio. Dies resultierte insbesondere aus gestiegenen Risikovorsorgen im Immobilienbereich sowie im österreichischen und rumänischen Großkundengeschäft. Zusätzlich führten erhöhte Bewertungs- bzw. Verkaufsverluste im Zusammenhang mit dem Immobiliengeschäft sowie dem fortgesetzten Abbau von Veranlagungen des Internationalen Geschäfts zu einem Rückgang des sonstigen Erfolgs um EUR 54,9 Mio auf EUR -101,6 Mio. Das Jahresergebnis nach Steuern und Minderheiten reduzierte sich um EUR 129,3 Mio von EUR 73,7 Mio im Geschäftsjahr 2011 auf EUR -55,6 Mio im Geschäftsjahr 2012. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 35,9% in 2011 auf 33,5% in 2012.

Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Das Zinsergebnis sank im Geschäftsjahr 2012 um EUR 13,7 Mio bzw. 6,9% auf EUR 183,7 Mio, was insbesondere auf den Geschäftsbereich Global Money Market & Government Bonds zurückzuführen war. Das Provisionsergebnis lag bei EUR 124,7 Mio. Der Rückgang um EUR 1,9 Mio bzw. 1,5% gegenüber 2011 resultierte vor allem aus dem Asset Management Bereich. Das Handelsergebnis stieg um EUR 47,7 Mio bzw. 30,7% auf EUR 202,9 Mio, insbesondere dank der guten Entwicklung der Geschäftsbereiche Credit Trading und Rates Trading. Die Betriebsaufwendungen sanken um EUR 28,9 Mio oder 11,8% auf EUR 215,9 Mio. Neben Kosteneinsparungen in allen Geschäftseinheiten führte auch eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zu Group Corporate and Investment Banking) zu diesem Rückgang. Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012 um EUR 61,0 Mio bzw. 26,0% auf EUR 295,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 51,1% auf nunmehr 42,2%. Der Jahresgewinn nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 61,0 Mio bzw. 36,6% auf EUR 227,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 65,0% (2011: 53,4%).

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Segment oder Sub-Segment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für Banca Comercială Română, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem

Segment zugeordnet wurden. Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden den entsprechenden Sub-Segmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsenertrag von EUR 112,1 Mio auf EUR 237,2 Mio war im Wesentlichen auf die Erhöhung des Strukturbeitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement zurückzuführen. Die positive Entwicklung im Provisionsüberschuss resultierte im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen im Zusammenhang mit Emissionen. Das Handelsergebnis sank von EUR 37,5 Mio auf EUR -31,5 Mio aufgrund niedrigerer Bewertungsergebnisse im Asset Liability Management.

Der sonstige Erfolg beinhaltete neben den Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 69,2 Mio und einer Wertberichtigung des Firmenwerts (Goodwill) für die rumänische Tochtergesellschaft Banca Comercială Română von EUR 469,4 Mio sowie für Beteiligungen in Österreich von insgesamt EUR 45,5 Mio den Erlös aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangige Anleihen) in der Höhe von EUR 413,2 Mio sowie die Immobilienveräußerungsgewinne von EUR 38,2 Mio. Im sonstigen Erfolg wurde auch die Bankensteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 146,9 Mio (2011: EUR 117,5 Mio) sowie der Verlust aus dem Verkauf der Erste Bank Ukraine von EUR 75,0 Mio ausgewiesen.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Dez 12	Dez 11	Vdg.	2012	2011	Vdg.
EUR/CZK	25,15	25,79	2,5%	25,15	24,59	-2,3%
EUR/RON	4,44	4,32	-2,8%	4,46	4,24	-5,2%
EUR/HUF	292,30	314,58	7,1%	289,22	279,32	-3,5%
EUR/HRK	7,56	7,54	-0,3%	7,52	7,44	-1,1%
EUR/RSD	112,05	106,00	-5,7%	112,99	101,89	-10,9%
EUR/UAH	10,62	10,36	-2,5%	10,39	11,11	6,5%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

E-mail: investor.relations@erstegroup.com

Internet: <http://www.erstegroup.com/ir> <http://twitter.com/ErsteGroupIR> http://www.slideshare.net/Erste_Group

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames Tel. +43 (0)5 0100 DW 12751, E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Diese Information ist auch auf <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> und über die Erste Group Investor Relations App für iPad, iPhone und Android verfügbar http://www.erstegroup.com/de/Investoren/IR_App.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	2012	2011	Vdg.
Zinsüberschuss	5.235,3	5.569,0	-6,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.980,0	-2.266,9	-12,7%
Provisionsüberschuss	1.720,8	1.787,2	-3,7%
Handelsergebnis	273,4	122,3	>100,0%
Verwaltungsaufwand	-3.756,7	-3.850,9	-2,4%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-724,3	-1.589,9	-54,4%
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	-3,6	0,3	na
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	56,2	-66,2	na
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	-19,9	-27,1	-26,6%
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	801,2	-322,2	na
Steuern vom Einkommen	-170,2	-240,4	-29,2%
Periodengewinn/-verlust	631,0	-562,6	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	147,5	156,3	-5,6%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	483,5	-718,9	na

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	2012	2011	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	631,0	-562,6	na
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	975,9	-64,6	na
Cashflow Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-3,4	30,6	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-45,9	-42,7	7,5%
Währungsumrechnungen	16,2	-232,9	na
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis	-183,9	23,1	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	758,9	-286,5	na
Gesamtergebnis	1.389,9	-849,1	na
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	479,1	124,3	>100,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	910,8	-973,4	na

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Dez 12	Dez 11	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	9.740	9.413	3,5%
Forderungen an Kreditinstitute	9.074	7.578	19,7%
Forderungen an Kunden	131.928	134.750	-2,1%
Risikovorsorgen	-7.644	-7.027	8,8%
Derivative Finanzinstrumente	13.289	10.931	21,6%
Handelsaktiva	5.178	5.876	-11,9%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	716	1.813	-60,5%
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	22.418	20.245	10,7%
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	18.975	16.074	18,0%
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen	174	173	0,6%
Immaterielle Vermögenswerte	2.894	3.532	-18,1%
Sachanlagen	2.228	2.361	-5,6%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.023	1.139	-10,2%
Laufende Steueransprüche	128	116	10,3%
Latente Steueransprüche	657	702	-6,4%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	708	87	>100,0%
Sonstige Aktiva	2.338	2.243	4,2%
Summe der Aktiva	213.824	210.006	1,8%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.822	23.785	-8,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	123.053	118.880	3,5%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.427	30.782	-4,4%
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	1.220	915	33,3%
Derivative Finanzinstrumente	10.878	9.337	16,5%
Handelspassiva	481	536	-10,3%
Rückstellungen	1.488	1.580	-5,8%
Laufende Steuerschulden	53	34	55,9%
Latente Steuerschulden	324	345	-6,1%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	339	0	na
Sonstige Passiva	3.078	2.849	8,0%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.323	5.783	-8,0%
Gesamtkapital	16.338	15.180	7,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.483	3.143	10,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.855	12.037	6,8%
Summe der Passiva	213.824	210.006	1,8%

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
in EUR Mio										
Zinsüberschuss	4.318,5	4.716,3	495,9	543,2	183,7	197,4	237,2	112,1	5.235,3	5.569,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.629,4	-2.076,7	-347,2	-178,2	0,0	-12,0	-3,4	0,0	-1.980,0	-2.266,9
Provisionsüberschuss	1.591,5	1.642,0	87,1	118,8	124,7	126,6	-82,5	-100,2	1.720,8	1.787,2
Handelsergebnis	97,6	58,8	4,4	-129,2	202,9	155,2	-31,5	37,5	273,4	122,3
Verwaltungsaufwand	-3.215,2	-3.278,8	-196,9	-191,5	-215,9	-244,8	-128,7	-135,8	-3.756,7	-3.850,9
Sonstiger Erfolg	-243,7	-405,4	-101,6	-46,7	2,0	10,2	-348,3	-1.241,0	-691,6	-1.682,9
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	919,3	656,2	-58,3	116,4	297,4	232,6	-357,2	-1.327,4	801,2	-322,2
Steuern vom Einkommen	-246,1	-263,8	4,4	-31,3	-61,7	-55,6	133,2	110,3	-170,2	-240,4
Periodengewinn/-verlust	673,2	392,4	-53,9	85,1	235,7	177,0	-224,0	-1.217,1	631,0	-562,6
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	134,2	144,5	1,7	11,4	8,1	10,4	3,5	-10,0	147,5	156,3
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	539,0	247,9	-55,6	73,7	227,6	166,6	-227,5	-1.207,1	483,5	-718,9
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	70.310,6	74.934,3	20.830,4	24.428,6	2.697,5	2.743,4	8,7	970,4	93.847,1	103.076,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.919	4.117	2.085	1.956	350	312	5.395	6.654	12.748	13.038
Kosten-Ertrags-Relation	53,5%	51,1%	33,5%	35,9%	42,2%	51,1%	104,5%	na	52,0%	51,5%
Eigenkapitalverzinsung	11,0%	6,0%	na	na	65,0%	53,4%	na	na	3,8%	na

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 69,2 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Österreich*

in EUR Mio	EB Oesterreich		Sparkassen		Österreich	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Zinsüberschuss	617,8	665,9	940,0	1.015,6	1.557,8	1.681,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-96,2	-101,4	-225,9	-250,4	-322,1	-351,8
Provisionsüberschuss	339,0	320,6	398,0	390,2	737,0	710,8
Handelsergebnis	-4,2	20,2	19,9	12,2	15,7	32,4
Verwaltungsaufwand	-614,7	-609,4	-932,2	-930,9	-1.546,9	-1.540,3
Sonstiger Erfolg	13,4	-63,7	2,5	-82,0	15,9	-145,7
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	255,1	232,2	202,3	154,7	457,4	386,9
Steuern vom Einkommen	-55,8	-50,3	-61,5	-40,1	-117,3	-90,4
Periodengewinn/-verlust	199,3	181,9	140,8	114,6	340,1	296,5
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	6,9	4,3	119,3	108,6	126,2	112,9
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	192,4	177,6	21,5	6,0	213,9	183,6
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	13.045,2	13.708,3	23.444,2	24.451,2	36.489,4	38.159,4
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.284,4	1.088,1	369,8	304,5	1.654,3	1.392,6
Kosten-Ertrags-Relation	64,5%	60,5%	68,7%	65,6%	67,0%	63,5%
Eigenkapitalverzinsung	15,0%	16,3%	5,8%	2,0%	12,9%	13,2%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Zentral- und Osteuropa (CEE)*

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	1.113,8	1.183,3	572,4	672,3	424,9	445,7	335,2	402,7	253,7	261,8	37,1	36,4	23,6	32,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-139,6	-210,5	-737,2	-499,3	-53,4	-73,6	-215,0	-812,0	-137,4	-109,3	-9,0	-9,5	-15,7	-10,7
Provisionsüberschuss	447,2	496,5	120,3	130,1	110,0	112,2	91,9	97,8	65,6	76,7	13,3	13,0	6,2	4,9
Handelsergebnis	19,9	-45,5	70,5	49,3	2,8	-4,6	-15,9	19,1	9,4	11,2	2,4	0,1	-7,2	-3,2
Verwaltungsaufwand	-691,9	-713,9	-355,9	-376,4	-236,0	-224,0	-169,5	-200,5	-132,8	-141,1	-33,6	-33,8	-48,6	-48,8
Sonstiger Erfolg	-93,2	-122,0	-48,7	-30,9	-37,7	-40,2	-72,9	-56,9	-3,0	-10,1	-1,7	-1,2	-2,4	1,6
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	656,2	587,9	-378,6	-54,9	210,6	215,5	-46,2	-549,8	55,5	89,2	8,5	5,0	-44,1	-23,6
Steuern vom Einkommen	-135,7	-122,4	65,3	23,7	-41,0	-42,3	-8,9	-16,8	-9,8	-16,1	1,5	0,0	-0,2	0,5
Periodengewinn/-verlust	520,5	465,5	-313,3	-31,2	169,6	173,2	-55,1	-566,6	45,7	73,1	10,0	5,0	-44,3	-23,1
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	2,5	9,2	-19,0	-8,7	0,3	0,0	0,0	0,0	22,0	29,5	2,2	1,6	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	518,0	456,3	-294,3	-22,5	169,3	173,2	-55,1	-566,6	23,7	43,6	7,8	3,4	-44,3	-23,1
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.521,1	12.951,0	8.155,9	9.166,8	4.148,3	4.824,9	3.774,6	4.147,4	4.040,4	4.321,2	493,2	606,5	687,8	757,2
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.266,5	1.065,1	779,0	556,5	430,1	400,7	385,8	344,5	287,8	250,9	41,5	40,9	73,5	65,7
Kosten-Ertrags-Relation	43,8%	43,7%	46,6%	44,2%	43,9%	40,5%	41,2%	38,6%	40,4%	40,3%	63,6%	68,3%	215,0%	142,3%
Eigenkapitalverzinsung	40,9%	42,8%	na	na	39,4%	43,2%	na	na	8,2%	17,4%	18,8%	8,3%	na	na

*Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.